

Andreas Schwab

**Monte Verita -
Sanatorium der Sehnsucht**

orellfüssli Verlag AG

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
Monte Verita 1900-1920	
Vegetarisches Sanatorium oder utopisches Experiment?.....	11
Monte Verita und die Nachwelt	
Wieso ein Generationen übergreifender Mythos?.....	14
Die Brüchigkeit einer Utopie	
Die Widersprüche der Lebensreformer auf dem Monte Verita.....	16
Quellenlage	21
Literaturüberblick	27
1. Hektik und Beschaulichkeit	
Schlaglichter auf eine dynamische Epoche.....	33
1.1. Die Lebensreform	
Kreative Quelle moderner Bestrebungen.....	34
Freikörperkultur und Ausdruckstanz	
Die Befreiung von den bürgerlichen Fesseln.....	36
Laureol-Pflanzenbutter und isländisch- Moos-Pasta	
Die kommerziellen Aspekte der Lebensreformbewegung.....	39
Zivilisationskritik und Erlösungsfantasien	
Die ideologischen Grundlagen der Lebensreformer.....	41
«Traumhafte Ahnung einer hellen, von der Sonne regierten Erde»	
Das literarische Pathos der Lebensreformer.....	46

1.2. Der Tourismus	
Die Sehnsucht nach der Natur als zentraler Antrieb für das Reisen.....	49
Die Schweiz als «Welt-Sanatorium»	
Vielfältige Kurmöglichkeiten im Alpenstaat.....	52
Wasserkuren und Spielcasinos	
Die vielseitigen Funktionen eines Sanatoriumsaufenthaltes.....	53
Vom Durchreisekanton zur beliebten Feriendestination	
Tourismus im Tessin.....	56
Glühwürmchen, Goldorangen und Kamelien	
Die Sehnsucht nach dem Süden.....	59
Eine Stätte der Echtheit, Unverfälschtheit und Natürlichkeit	
Die Täuschungsbereitschaft der Gäste auf dem Monte Verita.....	63
2. Hochfliegende Ideen - nüchterner Unternehmergeist	
Zwischen Weltverbessertum und ökonomischem Sachzwang.....	69
2.1. Die Gründungsgruppe	
Bürgerskinder erkämpfen sich einen Lebenstraum.....	70
Auf der Suche nach einer selbstbestimmten, natürlichen Lebensweise	
Die Motive der Monte-Verità-Gründungsmitglieder und ihrer Gäste.....	73
Das Leben veredeln und nicht reduzieren	
Ein Sanatorium nach modernsten Gesichtspunkten.....	75
2.2. Die Durchsetzung des Vegetarismus	
Das erlösende Wort der Gegenwart.....	78
Die Höherentwicklung der Menschheit	
Die Begründung des Vegetarismus.....	80
2.3. Die Frauenemanzipation	
«Bleibet nicht Puppen, sondern werdet Menschen!».....	84
Das Für und Wider von festen Paarbeziehungen	
Der Monte Verita als Experimentierort für neue Formen des Zusammenlebens.....	87
2.4. Der Richtungsstreit	
Modernes Natursanatorium oder kommunistisch organisierte Kolonie?.....	90

«Gewaltige Posaunenbläser, doch wenige Kartoffelstecker und Unkrautrufer»	
Der Aufbau der alternativen Siedlung.....	91
Von der selbstversorgenden Kolonie zum Rohkostsanatorium	
Der Monte Verita passt sich betriebswirtschaftlichen Sachzwängen an.....	96
2.5. Die Statuten	
Eine Absichtserklärung ohne Realitätsbezug.....	100
«Über Eifersucht, Neid und Eitelkeit triumphiert die Liebe»	
Statuten der «vegetabilischen Gesellschaft des Monte Verita» 1905.....	101
«Verpflichtet ist jeder Mitarbeiter nur zu 450 Stunden jährlich»	
Statuten der «individualistischen Cooperativa Monte Verita» 1913.....	105
3. Das Sanatorium	
Zwanzig Jahre auf der Suche nach einem tragenden Betriebskonzept.....	111
3.1. Die Betriebsstruktur	
94 000 m ² mit Parkanlagen, Tennisplatz, 1 Hotel, 3 Häuser, 11 Lichtlufthütten.....	113
Inmitten einer von Bäumen bewachsenen Parklandschaft	
Unterbringung der Gäste.....	115
«Man strebt nach einem brüderlich-schwesterlichen Verhältnis sämtlicher Mitarbeiter»	
Personalpolitik auf dem Monte Verita.....	119
3.2. Wandlungen der Betriebsstruktur	
Vom idealistischen Sanatorium zum verlotternden Spekulationsobjekt.....	125
Besichtigung nur gegen Eintrittsgeld	
1905: Erste ideologische Kompromisse zu Gunsten der Rentabilität.....	125
Ausweitung der Speise- und Getränkekarte	
1909: Ein neuer Pächter lanciert Umstrukturierungen.....	127
Expansion statt Verpachtung	
Die aufkommende Konkurrenz wird aufgekauft.....	130
«Hotel mit Centralheizung und modernem Comfort und vollem Freizeitprogramm»	
1913: Erfolglose Anpassungsversuche an den Durchschnittsgeschmack.....	133

«Wir sind fest entschlossen, den Monte Verita zu verlassen + nach Amerika zu gehen»	
1920: Ende des Sanatoriums.....	135
3.3. Die Gäste	
Ungebunden, international und mobil.....	139
Aus ganz Europa	
Die heterogene Gästeschar auf dem Monte Verita.....	142
Anarchisten und Prominente	
Der Monte Verita als Anziehungspunkt für individualistisch gesinnte Selbstverwirklicher.....	145
3.4. Die Werbung	
Ein Spiel mit den Erwartungen und Sehnsüchten der Gäste.....	149
Glänzende Heilerfolge - Herrliches Klima - Reine, frische Luft	
Die Werbung zielte auf ein möglichst breites Zielpublikum.....	151
«Natürliche Heilung und wahres Leben»	
Das Spiel mit den Sehnsüchten.....	153
3.5. Die Kurpraxis	
«Nur die Natur allein heilt.».....	157
Medizinische Aspekte stehen im Hintergrund	
Ganzheitliche Kur für Erholungsbedürftige - nicht für Schwerkranke.....	159
Von der weisen Benützung alles Nützlichen und Guten	
Stellenwert der Askese auf dem Monte Verita.....	162
Ein Nachtessen aus zwei Orangen, zwanzig Kirschen, acht Nüssen und sechs Datteln	
Die vegetarische Kur konkret.....	164
«Dreimal des Tages kann man bestellen, wenn man will, und mit seinem Futter hineingehen, wo es einem gefällt»	
Die vegetarische Kur auf dem Monte Verita als Vorläuferin einer Ernährungsreform.....	167
Mit Sonnenkuren und Lichtluftbädern ein neuer Mensch werden	
Der Monte Verita folgt der Kurmode der Zeit.....	169
Für die Befreiung aus den Fesseln der Mode und einen ungehinderten Schweissaustritt	
Die Reformkleidung.....	173

Klavierabende und zivilisationskritische Diskussionsrunden	
Das kulturelle Rahmenprogramm.....	177
3.6. Der Ausdruckstanz auf dem Monte Verita	
Die Wiederentdeckung des Tanzes als persönliches Ausdrucksmittel.....	181
«Rhythmische Atemübungen», «metrisches Memorieren» und «Marschübungen»	
Die Befreiung des Tanzes von der Musik.....	182
«Bewegung ist sozusagen lebendige Architektur»	
Rudolf Labans Auffassungen von Ausdruckstanz.....	185
«Farbige Schmetterlinge, die ohne Sinn und Verstand in der Gegend herumgauckeln»	
Die Sommerschule für Bewegungskunst auf dem Monte Verita.....	187
«Ein kurzer Sommerkurs gab meinem Leben eine neue Richtung»	
Der Monte Verita als pionierhaftes Laboratorium eines neuen Tanzes.....	191
3.7. Der Monte Verita und Ascona	
Die Geschichte einer wechselseitigen Abhängigkeit.....	194
Ein weitgehend beziehungsloses Nebeneinander	
Asconas Profit und Befremden.....	195
«Obwohl bieder und fromm-katholisch, beachten sie unser Tun und Treiben nicht»	
Asconas Profit und Befremden.....	199
Privathäuser, Hotels, Bungalows und Villen	
Der Hügel wird zum beliebten Bauterrain.....	202
«Aus dem Kastanienwald zimmerten sie ihre Freilufthütten und Sonnenbäder»	
Johann Vincent Venner kritisiert die Begründer des Monte Verita als Naturzerstörer.....	206
4. Der Hügel, der die Welt bedeutet	
Der Monte Verita und seine Inszenierungen.....	211
4.1. Ein Berg von Sektierern?	
Aussenansichten und ihre mythologisierende Wirkung auf den Monte Verita.....	214

«Naturmenschen in Reinkultur»	
Verklärungs- und Beschimpfungsmotive in der Berichterstattung über den Monte Verità.....	217
Vom Naturheilsanatorium zum literarischen Topos	
Der Monte Verità entwickelt sich zum Referenzpunkt auf der intellektuellen Landkarte.....	221
4.2. Rezeptionsgeschichte	
Die Sakralisierung des Monte Verità.....	227
Eine Kolonie von Aussenseitern und Narren	
Der Monte Verità, als eine Gegenwelt zur «normalen» Gesellschaft.....	229
«Eine einmalige Abfolge von Utopien»	
Harald Szeemann und seine «Wiederentdeckung».....	234
«Teil einer umfassenden Reformkulturlandschaft»	
Der Monte Verità wird zum «Gesamtkunstwerk».....	237
«Die Wegwerfgesellschaft begegnet dem alten Berg»	
Die verschiedenen Instrumentalisierungen des Monte Verità.....	242
Auf der Suche nach einer subversiven Gegenkultur	
Martin Greens «Counterculture».....	246
4.3. Mythos Monte Verità	
Vom Sanatorium der Sehnsucht zum Supermarkt der Projektionen.....	250
Vier Gründe für die Eignung des Monte Verità als Mythenplatz	
1. Utopisches Experiment.....	252
2. Gegenwelt.....	252
3. Exotik.....	254
4. Prominente.....	255
Schlusswort	
Alternativer Tourismus statt Weltverbesserung.....	259
Dank	267
Bibliografie und Bildnachweise	269
Namenverzeichnis	283